

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 46.

Neuenbürg, Dienstag den 20. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ kr., bei Redactionsanstalt 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ersatz-Geschäfte betr.

1. Der bestehenden Vorschrift gemäß wird der Reiseplan der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Neuenbürg für die bevorstehenden Ersatz-Geschäfte, wie er höheren Orts festgestellt wurde, bekannt gemacht:

- | | |
|---|--|
| 23. April Reise nach Calmbach. | 26. April Musterung in Herrenalb und Reise nach Neuenbürg. |
| 24. „ „ Musterung in Calmbach, Sonntag. | 27/28. Musterung in Neuenbürg. |
| 25. April Reise nach Herrenalb, | 29. April Loosung daselbst und Rückreise in die Garnison. |

2. Hiernach haben zu erscheinen bei der Musterung:

am 24. April in Calmbach:

Die Militärpflichtigen von: Beinberg, Bielesberg, Calmbach, Enzkösterle, Höfen, Igelsloch, Langenbrand, Maifendach, Oberlengenhardt, Schömsberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Wildbad,

am 26. April in Herrenalb:

diejenigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenan, Reinsach und Rothensol,

am 27. April in Neuenbürg:

diejenigen von: Arubach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldrennach und Gräfenhausen,

am 28. April in Neuenbürg:

diejenigen von: Grunbach, Kapsenhardt Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldrennach.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 29. April in Neuenbürg statt.

Die Verhandlungen beginnen an den obengenannten Tagen je Morgens 8 Uhr auf den Rathhäusern der Musterungs-Stationen. Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht blos die Pflichtigen des Jahrganges 1856, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1854, 1853 und früheren Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist. Letztere haben ihre Loosungs- und Gestellungsatteste zuverlässig mitzubringen.

Sämmtliche zur Bestellung verpflichteten Leute werden hiernit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen Zwangsmittel und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungsstationen zur Musterung sich einzufinden. Diejenigen, welche sich nicht stellen, dürfen an der Loosung nicht Theil nehmen, bezw. verlieren das Recht aus der bereits gezogenen Loosnummer und werden vor den andern eingereiht.

Zur Loosung sind die jungen Leute nicht verpflichtet, selbst zu erscheinen. Für die Abwesenden zieht ein Mitglied der Ersatz-Kommission.

3. Auf Grund der Stammrollen, welche den Ortsvorstehern wieder zugehen werden, haben letztere die gestellungspflichtigen Leute von 1855, 1854, 1853 und früheren Jahrgängen, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzbehörde Sorge zu tragen. Die Einsendung von Eröffnungs-Urkunden wird nicht verlangt.

Von der persönlichen Bestellung kann kein Militärpflichtiger, mit Ausnahme der zum Einjährigen Freiwilligen Dienst Berechtigten entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand z. B. bei Blödsinnigen und Krüppeln, die persönliche Bestellung unmöglich macht, was durch ein auf persönlicher Anschauung beruhendes Zeugnis eines Arztes und der Ortsbehörde zu bestätigen ist.

4. Was die Bestellungs-pflichtigkeit innerhalb des Bezirks betrifft, so werden die Ortsvorsteher zu ihrer Instruktion auf die Belehrung in Nr. 39 des Enzthälers von 1872, Seite 153 hingewiesen.

5. In zweifelhaften Fällen von Untauglichkeit können sich die Militärpflichtigen mit Zeugnissen von Ärzten, Gemeindevorständen und Geistlichen versehen. Ueber den Nachweis von Epilepsie insbesondere wird auf §. 74. Ziff. 5. der Militär-Ersatz-Instruktion aufmerksam gemacht.

6. Zurückstellungs-gesuche können nur bis zum Musterungstermine geltend gemacht werden.

7. Wenn es sich bei einem solchen handeln, festzustellen, ob die Person, zu deren Gunsten die Zurückstellung erfolgen soll (Vater, Mutter u.) noch arbeits- bezw. aufsichtsfähig sei, hat eine solche Person der Ersatzkommission am Musterungstag sich vorzustellen.

8. Ewige An- oder Abmeldungen Pflichtiger sind dem Oberamt unverzüglich, bei solchen der früheren Jahrgänge im ersten Fall unter Vorlegung ihrer Loosungsscheine anzuzeigen.



9. Bei den Musterungen haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, bei der Loosung dagegen nicht.

Sie sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhause sich einfänden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung schon ist den Letztern ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Schreien und Lärmen bei Strafe verboten sei.

Nach Vorstehendem haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu besorgen.

Den 30. März 1875.

R. Oberamt.
Wid, Alt.-R. gef. St.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	16. April 1875.	Mechanische Weberei Neuenbürg, Gebrüder Lupp.		Als Prokurist wurde bestellt: Hr. August Zimmerle Kaufmann. J. B. Oberamtsrichter Römer.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nach §. 21, Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 können Militärpflichtige welche aus irgend welchen Reklamationsgründen berücksichtigt worden sind, den Zweck der gewährten Zurückstellung aber nicht erfüllen, wenn sie sich innerhalb der ersten 5 Jahre ihres dienstpflichtigen Alters befinden, sogleich zur Ableistung ihrer vollen Dienstzeit herangezogen werden, auch wenn sie bereits der Reserve oder Ersatz-Reserve überwiesen sein sollten. Es sind also namentlich auch solche Leute zum Militär einzuziehen, welche zurückgestellt wurden, damit sie ihre Angehörigen mit ihrem Verdienst unterstützen und welche nun nach den Beobachtungen der Ortsbehörden diese Unterstützungen nicht gewähren.

Dies wird der bestehenden Vorschrift gemäß beim nächsten Ersatzgeschäft kontrollirt werden und erhalten daher die Ortsvorsteher den Auftrag sich bis dahin über die persönlichen Verhältnisse derjenigen Militärpflichtigen vom Jahrgang 1852, welche zurückgestellt wurden, genaue und sichere Kenntniß zu verschaffen, um die erforderliche Auskunft geben zu können.

Sollten inzwischen schon oben bezeichnete Fälle, namentlich auch durch Vorziehen eines Zurückgestellten in einen andern Ort, eingetreten und dieselben trotz der schon früher erteilten Weisung dem Oberamt noch nicht angezeigt sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 16. April 1875.

R. Oberamt.
Wid, A. B.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher betr. die Anzeige pockenfranker Rüge.

Viehbesitzer, welche natürlich pockenranke Rüge so zeitig zur Anzeige bringen, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, erhalten aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, diese Bestimmung in ihren Gemeinden ohne Verzug mit der Aufforderung an die Viehbesitzer in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieß schleunigst dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Belehrung über die ursprünglichen Kuhpocken enthält das Regierungsblatt von 1838 auf Seite 378 ff., auf welche für vorkommende Fälle hingewiesen wird. Unter den Viehbesitzern ist diese Belehrung schon jetzt möglichst zu verbreiten.

Den 17. April 1875.

R. Oberamt. Wid, A. B.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Steckbrief

wird erlassen gegen den 36 Jahre alten Schneider Jakob Friedrich Knobel von Feldbrennach wegen Verdachts zweier

am Ende März d. J. dahier an Christian Müller und Johann Geh von hier verübten Unterschlagungen von Kleiderstoffen im Sinn von St.G.B. §. 246. Knobel ist ungefähr 1,68 M. groß, mager, trägt dunkeln Schnurbart, und ist besonders daran kenntlich, daß sein rechter Fuß ganz

nach anwärts gebogen ist, so er auf dem Oberleder des Stiefels anstatt auf der Sohle geht.

Den 17. April 1875.

Untersuchungsrichter
Lemp, J. Ass.

Revier Enzklösterle.

Die

Lieferung

von 125 Rbm. Granulit auf den Spollenwasen, Hirschtal und Rohnbach sowie von 90 Rbm. harten Sandsteinen auf die Wege im Dietersberg und Schäufersteig wird am

Mittwoch den 21. April 1875

Nachmittags 2 Uhr

im Waldborn in Enzklösterle wiederholt verankündigt werden.

R. Revieramt.

Holz-Versteigerung.

Wir versteigern aus Domänenwald Distrikt III. Mairnbach, mit Borgfristbewilligung bis 1. November d. J. am Montag den 26. April

folgende Holzsortimente:

- 52 Kammene, 38 forlene Sägstämme,
- 82 tannene, 115 forlene, 12 larchene,
- 15 eichene Baustämme und 15 eichene Wagnerstangen; 31 Ster Buchen-, 62 Ster Nabelscheitholz, 19 Ster Buchen- und 59 Ster Nabelprügelholz.

Die Zusammenkunft ist

Morgens 10 Uhr

in der Marzeller Mühle.

Das Holz wird auf Verlangen durch Domänenwaldhüter Weber in Langenald vorgezeigt.

Sttlingen den 16. April 1875.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg

Maiet.



Privatnachrichten.

Weinsberg, 17. April 1875.

Freunden und Gönnern die frohe Kunde, dass mich heute mein theures Weib mit einem starken Recken beschenkte.

Präceptor Bokel.

Kriegerverein Neuenbürg.



Für die Vereinsmitglieder sind bei Albert Lutz in besonderen Mappen aufgelegt:

- "Deutscher Kriegerbund",
- "Gartenlaube",
- "Pforzheimer Beobachter",
- "Der Fortschritt".

Die Bücher der Vereins-Bibliothek werden je an den Vereinstagen ausgeliehen bzw. wieder eingeliefert.

Den 19. April 1875.

Der Vorstand.

Loos.

Krieger-Verein Neuenbürg.



Am Samstag den 24. April ist

Vereinstag

bei A. Lub.

Der Vorstand.

Pforzheim.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Schreiner-Polier und circa 15 tüchtige

Bimmerleute

finden sofort bauernde Beschäftigung bei P. Burghard Werkmeister.

Gesucht

wird ein tüchtiger

Gießereimeister,

der Erfahrung in großen und kleinen Stücken besitzt, die Mischungen genau kennt und Autorität genug hat, einer bedeutenden Eisen-Gießerei vorzustehen. Gest. Offerten wollen gerichtet werden unter Chiffre C. 11390 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Säger-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein tüchtiger Säger, ledig oder verheirathet, gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres bei der Redaktion des Enztb.

Gesuch.

Einige jüngere fleißige und solide Leute finden Beschäftigung bei

Louis Becker, Lederfabrik
Pforzheim.

Musikalen- (Noten-) Papiere in den gebräuchlichen Rastrirungen bei
Jac. Meeh.

Allen denjenigen, welchen die Sorge für ihre Zukunft nahe liegt, aber die Gelegenheit mangelt, sich bei einer Kranken-, Unfall- oder Sterbekasse zu versichern, kann die Betheiligung bei dem

Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart

bestens empfohlen werden.

Die Kosten der Versicherung bei diesem Verein sind unbedeutend und es kann demselben als selbstständiges Mitglied Jeder ohne Unterschied des Berufs oder Geschlechts, allwärts somit auch auf Reisen angehören.

Die Betheiligung bei dem Verein eignet sich vorzugsweise auch für die Angehörigen solcher gewerblichen Etablissements, welche keine eigene oder nur eine unzureichende Kranken- und Invalidenkasse besitzen.

Die Verwaltung des genannten Vereines hat mir die Agentur für den hiesigen Ort und Bezirk übertragen, und bin ich zur Abgabe von Prospekten, Statuten etc. sowie zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Herrnalt

Bezirks Agent:

Gottlob Gräfe, Schreinermeister.

20500 Dresch-Maschinen 20500

(Neues von unterzeichneter Firma in Deutschland eingeführtes Stiffensystem wurden seit 1869 abgesetzt, dies der beste Beweis für ihre Brauchbarkeit. Preis für Handbetrieb Mark 180, einpferdig Mark 420, zweipferdig Mark 600 franco. Lieferung stets sofort bei Bestellung, Garantie und robezeit. — Agenten erwünscht wo ich noch nicht vertreten bin. — Näheres auf Verlangen franco und gratis.

Moritz Weil jun. } Frankfurt a. M., landwirthsch. Halle.
Maschinen-Fabrik } Wien, Franzensbrückenstraße 13.

In der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei in Wildbad ist soeben erschienen und in der Expedition d. Bl. zu haben:

Das neueste Büchle vom Wildbad,

oder:

Die Wildbader Realschul-Frage

Eine öffentliche Verhandlung der bürgerlichen Collegien

(am 8. Februar 1875)

möglichst wortgetreu wiedergegeben von der

Zuhörerschaft.

2 1/2 Bogen klein Octav. — Preis: 40 Pfennige.

Hier handelt es sich um nichts Gemachtes, sondern um die wahrheitsgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit. Ein Stück aus dem Leben, humoristisch durch sich selbst, können wir das Schriftchen jedem Kenner Wildbads als eine ungemein heitere Lektüre bestens empfehlen.

Ausstellung.

Meine Ausstellung der neuesten Modellhüte hat am Samstag den 17. April begonnen, wozu freundlichst einladet

A. Fuchs in Pforzheim.

Stellensuchenden

des kaufmännischen, landwirthschaftlichen, sowie jeden andern Faches, werden durch das seit Jahren bestehende Vermittlungs-Institut vortheilhafte Vacanzen im In- und Auslande nachgewiesen.

Germania, Breslau, (Preußen),

Menschenstr. Nr. 52.

Für Stellen-Vergeber kostenfrei.

P f o r z h e i m.
Reines Schweineschmalz
 per Pfund 28 fr.
geräucherten Speck-Speck
 per Pfund 36 fr.
 sowie alle Arten von gewöhnlichen und feinen Würsten in der
Feinwursterei von Richard Jügel
 Blumenstrasse 80.

H. Kilsheimer, Pforzheim
 empfiehlt sein großes Lager in
Ofen & Herden.

Arnbach.
 2 mittlere zweispännige
Wagen
 im besten Zustande hat zu verkaufen, so
 wie auch einen guten
Strohstuhl.
 Gottl. Strobel.

LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
 enthalten ächtes Malz-Extract, sind
 außerordentlich schleimlösend, sehr
 leicht verdaulich und von vortreff-
 lichem Malz-Geschmack. Vorräthig
 in Paketen zu 6 und 12 fr. in den
 Apotheken in Neuenbürg u. Wildbad.

Neuenbürg.
 25 Sri.
Saatkartoffel
 verkauft
 Franz Fischer, Schlosser.
Neuenbürg.
 Einige Wagen
Dünger
 hat zu verkaufen
 W. Rößl, Bäcker.

Tabellen zur Umrechnung der süd-
 deutschen Währung in Reichswährung
 und umgekehrt.
 Amtliche Ausgabe von dem Königl.
 Württ. Finanz-Ministerium. Preis 7 kr.
 bei **Jak. Meeh.**

Ein starker zweispänniger
Wagen
 ist feil; wo sagt die Redaktion.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I. II.
 und III. Theil sammt Aufösungen bei
Jak. Meeh.

Das Veilchen.
 Blaueigig, fünfbättrig und — a — Tagerl
 im G'richt,
 Schau — a — mei lieb's Dienterl das
 Veilchen und sprich:
 So niedlich so traulich wie Veilchen du bist,
 Sei mir recht herzlich, lieb Blümlein
 gegrüßt,
 Bist komma, hast gnomma ganz mei Herz
 für die ei,
 Drum soll auch in Zukunft kein andres
 drei nei.
 Die Düste die himmlischen, die nur Du
 allein,
 Die sollen mir immer ein Talisman sein,
 Ich will dein pflegen nach unserm Gebot,
 „Aus Liebe“ bis an unsern sanftseli-
 gen Tod!
 Dr—r.

Kronik.
Deutschland.

Karlsruhe, 13. April. Der Verwal-
 tungsrath des bad. Landesvereins der Kaiser-
 Wilhelmstiftung für deutsche Invaliden hat
 seinen Jahresbericht veröffentlicht. Wir ent-
 nehmen demselben, daß der Centralfond einen
 Vermögensstand von 277,282 fl. 51 fr.
 gegen 275,775 fl. 26 fr. des Vorjahres,
 mithin ein Mehr von 1507 fl. 25 fr. auf-
 weist. Der Vermögensstand der Bezirks-
 vereine beläuft sich auf 256,240 fl. 19 fr.
 gegen 254,248 fl. des Vorjahres. Die
 Einnahmen des Verwaltungsjahres 1874
 betragen 25,887 fl. 39 fr., die Ausgaben
 40,796 fl. 33 fr. sonach 14,508 fl. 54 fr.
 Mehraufwand, welcher durch Zuschüsse aus
 dem Centralfond gedeckt wurde. Ueber-
 schüsse von zusammen 4500 fl. haben auch
 1874 an den Centralfond abgeliefert die
 zwei Bezirksvereine Mannheim und Hei-
 delberg; weder Ueberschuß noch Zuschuß,
 bedürfnis ergab sich bei 14 Bezirksverei-
 nen; dagegen bezogen 39 Bezirksvereine
 Zuschüsse im Gesamtbetrage von 19000 fl.
 An Unterstützungen wurden an Invaliden
 26,403 fl. 23 fr. an Hinterbliebene 14,308 fl.
 43 fr. also im Ganzen 40,712 fl. 6 fr. ausbe-
 zahlte.

Das bayrische Ministerium hat im
 Landtage das neue Wahlgesetz mit königlicher
 Ermächtigung zurückgezogen. Diese
 Maßregel der bayrischen Regierung ist von
 weittragender Bedeutung und in erster Li-
 nie gegen die Clerikalen gerichtet. Nach
 dem neuen nun zurückgezogenen Wahlgesetz
 sollten die bevorstehenden Neuwahlen für
 den Landtag nach dem direkten Wahlsystem

vorgenommen werden, bei welchem die
 ultramontane Partei eine große Majorität
 auf sich vereinigt hätte. Außergewöhnliche
 Umstände erfordern außerordentliche Mit-
 tel, und so hat denn das bayrische Mini-
 sterium zu dem Mittel der Zurückziehung
 des Gesetzes gegriffen.

Württemberg.
Heilbronn, 15. April. [Kartof-
 felmarkt.] Bei lebhaftem Verkauf stellten
 sich die Preise von 54 fr. auf 1 fl. 24 fr.
 pr. Centner.

Esslingen, 15. April. Auf näch-
 sten Montag sind gegen 10 hiesige Wirthe
 vor das Kreis- und Hoigericht Offenburg
 uater Androhung einer Strafe von 100
 Mark oder 4 Wochen Gefängnis, geladen,
 um in der Anklagesache gegen die Firma
 Stein und Kahn daselbst wegen Betrugs
 und Fälschung von Genussmitteln als
 Zeugen vernommen zu werden. (N. L.)

Göppingen, 15. April. Gestern
 ereignete sich hier ein bedauerlicher Un-
 glücksfall. Die 14jährige Tochter allge-
 mein geachteter Eltern, welche nächsten
 Sonntag konfirmirt werden sollte stürzte
 in der Scheune durch das sogen. Garben-
 loch auf die Tenne und war augenblicklich
 todt.

A u s t l a n d.

Blätter aus Melbourne vom Ja-
 nuar berichten: Eine sehr erfolgreiche Ope-
 ration wurde an Bord des englischen
 Schiffes Carlisle Castle während dessen
 Reise bis zu unserm Hafen von dem deut-
 schen Arzte Dr. Karl Faber (einem Würt-
 temberger) ausgeführt. Einer der Salon-
 passagiere verlor durch einen Blutsturz
 eine nach Pfunden zählende Masse Blut
 und war todeschwach. Es wurde zu seiner
 Lebensunterhaltung das Blut von einem
 Schafe in seine Adern übertragen. Dies
 war von solchem Erfolg, daß zu der Zeit
 als das Schiff hier ankam, der Herr schon
 ganz wiederhergestellt war und an das
 Ufer gehen konnte, nachdem das Schiff ge-
 ankert hatte. — Die unter so seltenen und
 schwierigen Umständen (auf einem Schiff
 ohne weitere ärztliche Gehilfen) vorgenom-
 mene Operation der Bluttransfusion, die
 ohnedies zu den noch neuen und seltenen
 gehört, dürfte auch in deutschen Blättern
 der Erwähnung werth sein.

 Es kommen zum Destern
 von auswärtigen Bestellungen
 auf den „Enzthaler“ oder
 Reklamationen wegen unterbrochener und
 verspäteter Belieferung direkt an uns.

Im Interesse rascherer und billigerer
 Beförderung, bezw. Erledigung bitten wir
 die geehrten Abonnenten, diese ihre gef.
 Bestellungen oder Reklamationen immer
 zunächst an die Postämter, welchen ihr
 Wohnort zugetheilt ist, richten zu wollen.

Wo dies den bestehenden Einrichtungen
 gemäß den gewünschten Erfolg nicht haben
 würde, sind wir für direkte Mittheilungen
 dankbar und werden uns um Abhilfe so-
 fort verwenden.
 Red. des „Enzthaler.“

